



Kreisräte und Verwaltung besichtigten das ehemalige Villingener Krankenhaus. Die aus den 70-er-Jahren stammenden Wandkacheln sollen entfernt werden. Vordere Reihe von links: Robert Strumberger, Jürgen Roth, Stefan Löffler und Sven Hinterseh. Foto: Schüick

## Gesundheitsamt zieht ein

Ehemaliges Krankenhaus und Internat soll als Verwaltungsgebäude genutzt werden

Von Felicitas Schüick

**Schwarzwald-Baar-Kreis. Nach über 100 Jahren soll in das ehemalige Villingener Krankenhaus das Gesundheitsamt einziehen. Der Ausschuss für Bildung und Soziales fasste gestern den Empfehlungsbeschluss an den Kreistag, das Gebäude zum Teil als Verwaltungsgebäude zu nutzen.**

Momentan wird das Haus als Internat der Hotelfachschule betrieben. Der Linoleumboden in den Obergeschossen des Gebäudes glänzt noch wie neu. Er stammt aus dem Jahr 1907, als die Kranken noch mit Pferdefuhrwerken vor den breiten Haupteingang gebracht wurden. Die Kreisräte hatten nun Gelegenheit, das Haus mit seinen soliden Details, wie zum Beispiel der schönen Treppe, von innen zu sehen. Der Linoleumfußbo-

den wird allerdings einem neuen Belag weichen, eine Fußbodenheizung soll statt altertümlicher Heizkörper Wärme geben, zusätzlich soll auch ein Blockheizkraftwerk genutzt werden. Einmütig beschlossen die Kreisräte, die Planung für das Umbauvorhaben bis Leistungsphase drei voranzutreiben und das Architekturbüro Flöß zu beauftragen.

Andreas Flöß soll am 24. Juni das Projekt erneut den Kreisräten vorstellen. Bis dann, so der Architekt, könnte Leistungsphase drei abgeschlossen sein. Im Gebäude sollen außerdem noch die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die interdisziplinäre Frühförderstelle und der Frühförderverbund untergebracht werden. Das Erdgeschoss kann weiter vom Internat genutzt werden. Die Kosten für den Umbau bezifferte Flöß, dessen Büro auch das Abt-Gaiser Haus in Villingen umgebaut hat, auf unge-

fähr 2,75 Millionen Euro. Die Mietkosten für das landeseigene Gebäude, in dem das Gesundheitsamt untergebracht ist, ungefähr 97.500 Euro pro Jahr könnten, so Finanzdezernent Manfred Pfaff, eingespart werden. »Damit können wir ein Volumen von 2,5 Millionen Euro finanzieren«, rechnete er vor.

Der Kostensicherheit galt eine Anfrage von Robert Strumberger (CDU). »Wir sind sehr zufrieden«, so Strumberger. Die CDU sei überzeugt worden, dass Schulräume in dem Gebäude nicht untergebracht werden könnten. Auch die Freien Wähler zeigten sich einverstanden. Walter Klumpp (FWV) erkundigte sich, ob es genügend Parkplätze gebe und ob das Gesundheitsamt mit 793 statt 850 Quadratmetern leben könne. Der stellvertretende Landrat Joachim Gwinner sagte, es gebe Reserven im Erdgeschoss und zweiten Obergeschoss.

»Auf der Basis des Möglichen ist das Gesamtkonzept schlüssig«, erklärte Anton Knapp (SPD). Auch die Grünen seien überzeugt, sagte Hans-Joachim von Mirbach. Ebenso stimmte Andrea Kainold (FDP) zu.

Lukas Duffner (SPD) fragte nach Dichtungen für die Alufenster, die der Villingener Kreistag 1966 in das ehemalige Krankenhaus einbauen ließ. »Die Fenster schließen nicht richtig«, erklärte Stefan Löffler, Leiter des Schulverwaltungsamtes. Vor allem energetische und Schallschutzprobleme müssten gelöst werden, erklärte Flöß. Das Gebäude soll außerdem einen Aufzug bekommen. Die Frage von Gerhard Gebauer (SPD), ob es richtig sei, Behörden auszulagern, beantwortete Landrat Hinterseh so, dass der Leiter des Gesundheitsamtes, Burghardt Ehler, sogar gesagt habe, es sei ihm recht, nicht unmittelbar am Landratsamt angesiedelt zu sein.